HIMMELSTHÜR
Diakonie

Das Magazin der Diakonie Himmelsthür

miteinander.leben

Jahresrückblick „Atelier Wilderers“

Nachhaltigkeit in der Diakonie Himmelsthür

Neues Bildungszentrum in der Bördestraße

MÄRZ 2024

GEDANKEN

3 **Flagge zeigen gegen Rechtsextremismus**
Grußwort

4 **... nur noch kurz die Welt retten?** DH5
Nachhaltigkeitsaspekte erkennen und in den Alltag integrieren

6 **Mehr Nachhaltigkeit für eine bessere Welt**

8 **Sorge dich nicht! Ein Übungsweg**
Angedacht

NEUIGKEITEN & BERICHTE

9 **„3Giebel“ – Gemeinsam statt einsam** DH5

10 **Qualitätsmanagement – vielseitig, spannend, nützlich**

11 **Neues Jahr, neue Aufbauorganisation**

12 **Jahresrückblick „Atelier Wilderers“**

13 **Jubiläen**

14 **Das PTH-Bildungszentrum ist am Start!** DH5

15 **2024 ein neues Jahr und ein neues Bildungs·zentrum**

16 **Schutz vor Sexualisierter Gewalt**

17 **Symphonieorchester hautnah** DH5

17 **Gifhorner Betreuungsverein stellt sich im „Haus Triangel“ vor**

PINNWAND

18 **Termine & Impressum**

19 **Service & Kontakt**

Die „DH 5” sind die fünf wichtigsten Ziele, an deren Erreichung die Diakonie Himmelsthür in den nächsten Jahren arbeiten möchte. Texte mit einem der folgenden Symbole beschreiben, was zum jeweiligen Ziel bereits erreicht wurde.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.diakonie-himmelsthuer.de/dh5

DH5 Attraktive Arbeitgeberin
DH5 Innovation für Menschen mit Assistenzbedarf
DH5 Teilhabe
DH5 Digitalisierung
DH5 Nachhaltigkeit

LESER:INNENBRIEFE

Wenn Sie zu Artikeln dieser Ausgabe Stellung nehmen oder selbst einen Artikel veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns an die Redaktionsanschrift:

Diakonie Himmelsthür
Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100 • 31139 Hildesheim
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Anfang Juni 2024 ist der 15.04.2024.
Die Redaktion behält sich den Abdruck der eingesendeten Beiträge und eine redaktionelle Überarbeitung vor.

Titelfoto: proTeam Himmelsthür / Atelier Wilderers

INES TRZASKA
VORSTAND

FLAGGE ZEIGEN GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

GRUSSWORT

Liebe Leser:innen,

als Diakonie Himmelsthür sind wir ein Spiegel unserer vielfältigen Gesellschaft. Die Menschen bei uns kommen aus vielen Nationen. Und das ist wunderbar! Wir wollen Weltoffenheit und Demokratie, in der Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung keinen Platz haben. Mit unseren Kund:innen treten wir für ein selbstbestimmtes und unbehindertes Leben ein. Bei uns arbeiten Menschen aus vielen unterschiedlichen Kulturen. Ohne diese Kolleg:innen könnten wir unsere Assistenzleistungen nicht mehr erbringen. In der Zusammenarbeit profitieren wir von dem Wissen unserer Kolleg:innen aus unterschiedlichen Kulturen, von ihren Sichtweisen und Erfahrungen. Rechtsextremismus vergiftet unsere Gesellschaft und bereitet den Boden dafür, dass sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und Glaubens nicht mehr wohl fühlen können und teilweise sogar gefährdet sind. Leider gewinnen rechtspopulistische Parteien und rechtsextreme Gruppen in Europa und auch in Deutschland zunehmend an Einfluss. Das bedroht unseren gesellschaftlichen Frieden und die Demokratie.

Kürzlich hat sich ein Kollege aus der Tagesförderung bei mir gemeldet. Er schlug vor, dass wir gemeinsam Flagge gegen Rechtsextremismus zeigen und hatte die Idee, Aufkleber mit der Aussage für Vielfalt, gegen Ausgrenzung zu verteilen. Für diesen Vorschlag bin ich sehr dankbar. Unsere Unternehmenskommunikation hat daraufhin ein eigenes Motto für die Diakonie Himmelsthür gestaltet: Gemeinsam STARK und BUNT! Jetzt erst recht, nachdem CORRECTIV über ein Treffen von Rechtsextremisten und Personen aus Politik und Wirtschaft berichtet hat. Dort wurde über Pläne nachgedacht, wie Menschen, die nicht in das Weltbild dieser Antidemokraten passen, vertrieben werden könnten. Niemals darf in Deutschland über die Selektion von Menschen beraten werden. Und niemand darf aufgrund einer Behinderung, wegen der sozialen oder ethnischen Herkunft, wegen des Geschlechts, der Religion, des Alters oder anderer Merkmale ausgegrenzt werden. So steht es in unserem Grundgesetz und auch im Leitbild der Diakonie Himmelsthür.

Seit Anfang des Jahres schauen viele Menschen nicht mehr weg. An vielen Orten wird friedlich gegen Hass, Ausgrenzung und Rechtsradikalismus protestiert. Die Menschen stehen auf gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus und sie setzen sich für Demokratie ein. Das ist gut so. Mich beruhigt das. Denn nur miteinander sind wir stärker. Wir alle sind gefordert, Demokratie zu gestalten und demokratisch zu wählen, unser Wissen und unsere Meinung einzubringen. Zusammen können wir Hass und Hetze auch im persönlichen Umfeld entgegentreten.

Ich möchte in einer bunten und vielfältigen Gesellschaft leben!

Ihre

Foto: Diakonie Himmelsthür / Inka Stute

Foto: United Nations Development Programme

von Ute Quednow

… NUR NOCH KURZ DIE WELT RETTEN? DH5

NACHHALTIGKEITSASPEKTE ERKENNEN UND IN DEN ALLTAG INTEGRIEREN

Hätten Sie gewusst, wie vielfältig sich das Thema Nachhaltigkeit auffächert? Wenn man sich die 17 Ziele der Vereinten Nationen (UN) ansieht, wird schnell deutlich, dass Nachhaltigkeit viel mehr umfasst als den Müll zu trennen oder die Heizung weniger stark aufzudrehen. Alle Nationen haben sich 2015 dazu verpflichtet, die „Welt bis 2030 grundlegend zum Positiven zu verändern[1]“ – große Worte! Sie sind herausfordernd und motivierend zugleich.

Natürlich sind hier auch Politiker:innen und Verantwortliche großer Konzerne gefragt, die Weichen entsprechend zu stellen. Doch die Ziele können nur erreicht werden, wenn alle mitmachen, und das meint auch jede:n von uns persönlich. Denken wir zum Beispiel an die Energiekrise im letzten Winter: Wieviel Energie konnte damals mit vereinten Kräften eingespart werden, weil viele mitgemacht haben! Das war wirklich beeindruckend.

Um im Sinne der Nachhaltigkeit sinnvoll handeln zu können, ist es gut, zunächst zu erfahren, wo man überhaupt steht. Haben Sie zum Beispiel schon einmal überprüft, wie groß Ihr persönlicher CO_2-Fußabdruck ist? Es ist wirklich erhellend zu sehen, wie sich der eigene Lebensstil etwa im Bereich Ernährung oder bei der Mobilität auswirkt. Deswegen werden im Infokasten drei CO_2-Rechner zum Ausprobieren vorgestellt. Man bekommt dort zum Teil zusätzlich Tipps, wie man den eigenen CO_2-Fußabdruck verringern kann.

Schauen wir von uns persönlich nun auf die Diakonie Himmelsthür. Da kann man feststellen: Bei nicht wenigen UN-Zielen ist das Unternehmen schon gut aufgestellt! Es bietet zum Beispiel intern und extern zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an, die in der Regel auch sehr hochwertig sind (Ziel 4). Die Verantwortlichen im Unternehmen bemühen sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund des Personalmangels um Gerechtigkeit auf allen Ebenen (Ziele 5, 10 und 16) und um Gesundheit und Wohlergehen ihrer Mitarbeitenden sowie der Kund:innen (Ziel 3). Zur Unterstützung sind interne Regelungen verabschiedet, zum Beispiel ein Gewaltschutzkonzept oder das Leitbild, das eine Gleichbehandlung von Menschen und einen respektvollen Umgang einfordert.

[1] Webseite der Deutschen Gesellschaft für die vereinten Nationen e. V. – Agenda 2030

Foto: nareekarn / stock.adobe.com

Unstrittig dürfte zudem sein, dass in der Diakonie Himmelsthür niemand Hunger leiden muss (Ziel 2) und dass hier nur menschenwürdige Arbeit angeboten wird (Ziel 8). Alle genannten Ziele bedienen zwei der drei Kriterien[2] für unternehmerisches Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit: das Kriterium des gesellschaftlichen Zusammenhalts (Soziales) und das Kriterium der nachhaltigen Unternehmensführung.

Vielleicht erinnern Sie sich: Vor zwei Jahren hat sich die Diakonie Himmelsthür selbst fünf übergreifende Ziele[3] gesetzt, die sie seitdem verfolgt. Eines dieser Ziele lautet: „Wir übernehmen Verantwortung für den Klimaschutz“. Das ist gut so, weil es beim dritten, dem ökologischen Kriterium, für nachhaltiges unternehmerisches Handeln wahrscheinlich am meisten Nachholbedarf in der Diakonie Himmelsthür gibt.

Selbstverständlich gibt es sauberes Wasser und Sanitäranlagen (Ziel 6). Aber sonst bleibt noch viel zu tun: Erst vor Kurzem wurde der Strombezug auf erneuerbare Quellen umgestellt, und seit einiger Zeit erst werden Autos mit Elektroantrieb denen mit Verbrenner-Motoren vorgezogen. Es gibt noch fast keine Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Diakonie Himmelsthür. Auch bei der Mülltrennung und -vermeidung ließe sich noch mehr machen, ebenso bei der bewussten Verwendung von Verbrauchsmaterialien und sonstigen Ressourcen wie zum Beispiel bei der Frage, ob die Bekleidung eines Bewohners oder einer Bewohnerin wirklich häufiger gewaschen werden muss als das im privaten Umfeld der Fall ist.

Doch auch wenn zum Thema Klimaschutz in der Diakonie Himmelsthür noch viel getan werden kann und muss, hat das Unternehmen aus den genannten Gründen eine solide Ausgangsbasis. Beeindruckend sind zum Beispiel die zahlreichen Arbeitsangebote für Kund:innen, die das Thema Nachhaltigkeit schon aufgreifen: gebrauchte Materialien werden aufgearbeitet und mit neuer Funktion versehen, ein Bienenvolk wird gehalten und versorgt, gut erhaltene Kleidung anderen Interessent:innen angeboten. Während der Energiekrise haben die Bewohnervertretungen Tipps in Leichter Sprache zum Energiesparen für ihre Mitbewohner:innen erarbeitet. An einigen Wohn- und Arbeitsangeboten sprießen im Sommer bienenfreundliche Blühwiesen. Und in der zentralen Verwaltung wird inzwischen wesentlich weniger Papier ausgedruckt als früher.

Außerdem gehört die Diakonie Himmelsthür ab 2025 zu den Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht abgeben müssen, der geprüft und veröffentlicht wird. Der Bericht muss Maßnahmen zu einer Verbesserung der Klimabilanz enthalten. Das ist neben dem christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ein zusätzlicher Motivationsfaktor, nachhaltiger zu handeln. Wenn viele darauf achteten, wäre das ein Segen für die Erde! ●

INFO

CO_2-Rechner zum Ausprobieren

Für Eilige (5 Minuten):
www.climatehero.me/de

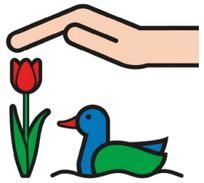
Für Interessierte (10 Minuten):
www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner

Für Genaue (15 Minuten, aber auch Kurzversion):
www.uba.co2-rechner.de

[2] Die so genannten ESG-Kriterien (E=Environment / Umwelt, S= social / Soziales, G=Governance / Unternehmensführung) dienen dazu, unternehmerisches Handeln auf seine Nachhaltigkeit hin messen zu können.
[3] zur Erinnerung: siehe www.diakonie-himmelsthuer.de/ueber-uns/dh5

DIESEN ARTIKEL FINDEN SIE IN „SCHWERER“ SPRACHE AUF DER VORHERIGEN SEITE.

Mehr Nachhaltigkeit für eine bessere Welt



Für eine lange Zeit war das Wort Nachhaltigkeit
ein anderes Wort für Umwelt·schutz.
Aber Nachhaltigkeit ist mehr als nur Müll trennen.
Oder Energie sparen und die Heizung nur ein wenig aufdrehen.

Nachhaltigkeit ist ein sehr wichtiges Thema.
Denn bei Nachhaltigkeit geht es auch darum:
Das Leben auf der Erde soll auch
für die Menschen in der Zukunft noch gut sein.
Und dafür müssen wir schon jetzt gut mit der Umwelt
und mit allen Menschen umgehen.

Jeder muss mitmachen!

Viele Länder auf der Welt haben gesagt:
Wir wollen die Welt bis zum Jahr 2030 besser machen.
Wir achten jetzt mehr auf Nachhaltigkeit.
Das ist ein sehr großes Ziel.
Darum müssen alle Menschen dabei mitmachen. Auch wir!

Nachhaltigkeit bei der Diakonie Himmelsthür

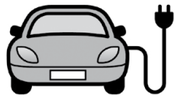
Die Diakonie Himmelsthür macht schon viele gute Sachen
für mehr Nachhaltigkeit.
Zum Beispiel gibt es gute Bildungs·angebote für alle.
Und die Diakonie Himmelsthür hat das Ziel:
Alle Mitarbeitenden und alle Kunden sind gesund
und es geht ihnen gut.
Dafür gibt es zum Beispiel ein Gewalt·schutz·konzept.

Textübertragung: Lebenshilfe Braunschweig, Büro für Leichte Sprache. METACOM-Symbole: © Annette Kitzinger. European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.

Und auch in dem Leit·bild von der Diakonie Himmelsthür steht:
Wir behandeln alle Menschen mit Respekt.
Die Diakonie Himmelsthür setzt sich auch für den Umwelt·schutz ein.
Der Strom kommt jetzt von Sonnen·energie oder Wind·kraft.

Was will die Diakonie Himmelsthür noch machen?

Die Diakonie Himmelsthür baut mehr Solar-Anlagen auf die Dächer.
Mit diesen Anlagen kann man Strom aus Sonnen·energie bekommen.
Die Diakonie Himmelsthür kauft in Zukunft E-Autos.
E-Autos brauchen **kein** Benzin. E-Autos fahren mit Strom.

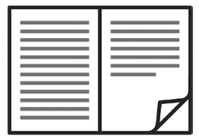


Nachhaltige Arbeits·angebote für Kunden

Es gibt für die Kunden auch schon jetzt viele Arbeits·angebote
zum Thema Nachhaltigkeit:

- Kleidung an andere Leute weiter·geben und **nicht** wegwerfen.
- Die Bienen von der Diakonie Himmelsthür versorgen.
  Bienen sind sehr wichtig für eine gesunde Umwelt.
- Tipps zum Energie·sparen in Leichter Sprache.

Nachhaltigkeits·bericht 2025



Viele Unternehmen müssen ab dem Jahr 2025
einen Bericht über Nachhaltigkeit abgeben.
Auch die Diakonie Himmelsthür muss so einen Bericht schreiben.
In dem Bericht steht dann:
Was macht die Diakonie Himmelsthür für mehr Nachhaltigkeit?

ANGEDACHT

SORGE DICH NICHT! EIN ÜBUNGSWEG

von Dörte Hartung

Mama, kann man Avocado-Kerne einpflanzen?“ In meiner gärtnerischen Leidenschaft gepackt, erzähle ich meiner Tochter gern von meinen eigenen – erfolgreichen! – Versuchen mit Avocado-Kernen und ermutige sie, es zu versuchen. Der Kern soll vorsichtig mit zwei Streichhölzern durchbohrt und über ein volles Wasserglas gesetzt werden. Dann braucht er einfach Zeit, um zu keimen. Gesagt getan: Es findet sich dafür ein Platz auf unserer Fensterbank und anfangs wird sehr häufig nachgeschaut, Wasser nachgegossen und beobachtet. Nur tut sich da nichts. Irgendwann taucht dann bei meiner Tochter die Frage auf: Passiert überhaupt noch etwas? Hier bringe ich erfreut meine eigene Erfahrung ein: Das Keimen dauert wirklich lange. Genau diese Frage habe ich mir bei meinen Avocado-Pflanz-Versuchen nämlich auch oft gestellt und meistens, als ich es schon nicht mehr glauben konnte, passierte doch noch etwas. Das Glas bleibt also bei uns auf der Fensterbank stehen und wird erst weniger, dann gar nicht mehr beachet.
Bei einer Familienfeier sitzen wir im Wohnzimmer, es ist Zeit zum Plaudern und dabei fällt unser Blick auch auf die Pflanzen auf der Fensterbank. Welch ein Wunder: Das Glas ist beinahe leer, aber der Kern ist aufgesprungen und daraus ist ein langer, grüner Stängel gewachsen, erste zartgrüne Blätter brechen hervor.

Mich stärkt diese Erfahrung darin, mein Vertrauen zu üben und die Hoffnung nicht aufzugeben. Oft wächst doch noch etwas, auch wenn ich selber den Glauben fast verloren habe. Und es braucht gar nicht viel, es wirken wohl verborgene Kräfte, die ich gar nicht sehen kann.

Das Vertrauen üben ist nicht leicht, vor allem allein! Woher weiß ich denn, dass es sich lohnt?
Wie stärke ich die unsichtbaren Wurzeln in mir? Die Triebe, die nach Wasser suchen? Besonders spüre ich sie, wenn ich mit anderen zusammen bin, die sich auch darin üben; die sich, wie ich, dem Sog der Sorge ausgeliefert fühlen und versuchen, nicht in ihm zu ertrinken. Dann berühren sich unsere zarten Triebe, sie stärken sich gegenseitig und wachsen gemeinsam in Richtung Licht, während die Wurzeln das Wasser suchen. Oder ist das Vertrauen zueinander schon das Wasser, was sie wachsen lässt? Dass wir es gewagt haben, uns zu öffnen, und unsere Sorgen und Ängste zu teilen?

Vertrauen ist zu groß allein. Es ist zu schwer, um es nur mit dem Kopf zu verstehen. Es ist zu komplex, um es „einfach“ zu tun. Und doch ist der Weg viel kürzer als du denkst: Tu es, wage es! Oft wartet das Vertrauen nur ungeduldig, um hineingelassen zu werden, und du siehst und hörst es nicht: Die Vögel singen, auch im Winter! Die Pflanze wächst, auch im Beton! ●

Foto: IngridHS / stock.adobe.com

von Oliver Brinkhus

„3GIEBEL“ – GEMEINSAM STATT EINSAM DH5

NEUES ANGEBOT DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR KOMBINIERT WOHNEN UND TREFFPUNKT SOWIE INNOVATIVE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN MIT ASSISTENZBEDARF

Alles unter einem Dach, respektive unter drei Giebeln: „3Giebel“ verfolgt einen neuen, inklusiven und sozialraumorientierten Ansatz für Menschen mit Assistenzbedarf – mitten im Herzen von Weyhe-Leeste. Die markanten drei Giebel sind zugleich Markenzeichen des Gebäudes, wie auch Name des dort geschaffenen inklusiven Wohnangebots. Es wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 bezugsfertig sein. Das „3Giebel“ bietet in zwei Wohngemeinschaften (sechser und vierer) ambulante und personenzentrierte Wohnassistenz für bis zu zehn junge und jung gebliebene Menschen, die Wert auf ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Selbstständigkeit legen.

Grafik: Baucom GmbH

Das Herzstück des Gebäudes bildet im Erdgeschoss der „3Klang“. In Kooperation mit lokalen Akteuren und Nachbarn, wird dort ein Treffpunkt für inklusive Begegnungen entstehen. Die rund 160 Quadratmeter große Fläche bietet attraktive Möglichkeiten für kreative, gesellige oder gesundheitsfördernde Freizeit- und Bildungsangebote für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Zudem kann der Gemeinschaftsraum für interne und externe Veranstaltungen, wie zum Beispiel Sitzungen, genutzt werden. Menschen, die sich im „3Klang“ ehrenamtlich einbringen möchten, sind herzlich willkommen. So sollen interessante und ganz unterschiedliche Angebote entstehen, die den Menschen vor Ort einen echten Mehrwert bieten.

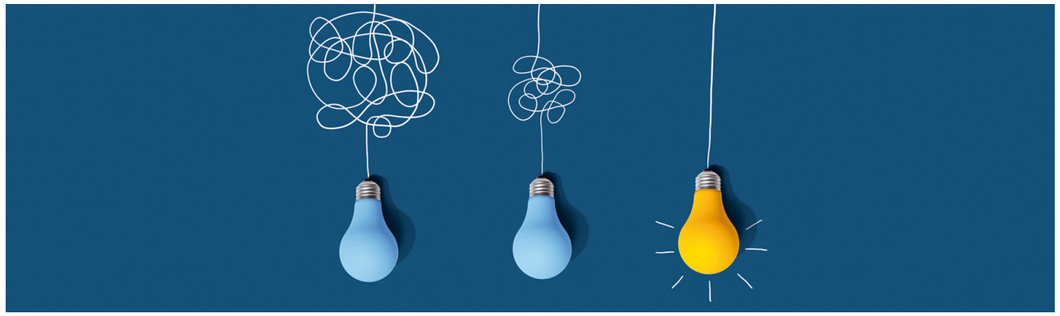
Gemeinsam mit unserem internen Kooperationspartner „start2work“ aus Hannover sollen zudem perspektivisch spannende und zukunftsfähige Beschäftigungsangebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf im „3Klang“ geschaffen werden. Mit dieser Verknüpfung von drei Nutzungskonzepten soll ein lebendiger Ort der Selbstwirksamkeit entstehen, der zum Mitmachen, Erleben und zur Teilhabe einlädt. Eben ein Zuhause im Wir!

Das Projekt wird von der Aktion Mensch gefördert. Innerhalb des Vorhabens wird zudem ein Konzept der Diakonie Himmelsthür umgesetzt, das die Arbeitgeberattraktivität erhöhen soll. Das Konzept wird im Rahmen einer dreijährigen Förderung über das Programm „Rückenwind hoch drei“ des europäischen Sozialfonds (ESF) umgesetzt. ●

INFO

Wer sich im „3Klang“ engagieren möchte, egal ob ehrenamtlich oder mit einem Dienstleistungsangebot, Fragen hat oder eine Veranstaltung im „3Klang“ ausrichten möchte, kann sich bei Projektleiter Philipp von Au unter der Telefonnummer 0152 28819749 oder per E-Mail an philipp.vonau@dh-himmelsthuer.de melden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/3giebel



von Felix Kreutzkam

QUALITÄTSMANAGEMENT – VIELSEITIG, SPANNEND, NÜTZLICH

QUALITÄTSMANAGEMENT (QM) IST NUR EINE PRÜFINSTANZ? WEIT GEFEHLT FINDET DAS „QM“-TEAM DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR UND STELLT DEN BEREICH VOR

Wofür benötigen wir überhaupt ein Qualitätsmanagement?
Durch das Qualitätsmanagement, kurz QM, werden Abläufe (auch Prozesse genannt) in der Diakonie Himmelsthür bereichsübergreifend vereinheitlicht, gleichmäßig gestaltet, optimiert und durchgeführt.

Mehr Einheitlichkeit
Um Abläufe und Verfahren praktikabler und anwendbarer zu gestalten werden regelmäßig interne Audits durchgeführt. Im Zuge dieser hat der Geschäftsbereich QM zum Beispiel folgende Unstimmigkeit festgestellt und Einheitlichkeit geschaffen: In der Vergangenheit wurde die Einarbeitung neuer Mitarbeitender oft in abweichenden Verfahren zu den beschriebenen Vorgaben abgearbeitet. Teilweise wurden Punkte, wie unter anderem Einführungstage und Schulungen, nicht im richtigen Zeitraum oder gar nicht durchgeführt. Die bis dato vorhandene Checkliste zur Einarbeitung war nicht übersichtlich genug aufgebaut, wodurch nicht eindeutig klar war, wie neue Mitarbeitende einzuarbeiten sind und welches die wichtigen zu vermittelnden Punkte sind.

Was sind interne Audits?
Sobald der Begriff „Audit“ fällt, denken viele Mitarbeitende als erstes an eine „Prüfung“. Audit kommt aus dem Lateinischen und heißt grob übersetzt „zuhören“. Nichts anderes erfolgt bei den internen Audits. Hierbei geht es darum, Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Es werden keine Schuldigen gesucht, sondern potentielle Verbesserungen, von denen alle profitieren.

In Zusammenarbeit den Ablauf optimieren
Durch die identifizierten Verbesserungspotentiale im internen Audit zur Einarbeitung neuer Mitarbeitenden wird in Zusammenarbeit mit dem Prozessverantwortlichen der Prozess neu betrachtet. Er wird praxisnah beschrieben und die Checkliste übersichtlicher aufgebaut. Dieser optimierte Ablauf wird in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden aus der Assistenz, Verwaltung, Leitung sowie mit den Qualitätsbeauftragten und dem Prozessverantwortlichen erstellt. Durch eine Testphase wird die Praxistauglichkeit des optimierten Prozesses getestet und wenn nötig nochmals optimiert.

Das QM kümmert sich um die Organisation
Das QM dient als Moderator und Organisator. Es kümmert sich darum, dass „allgemeingültige Vorgaben“ (im Beispiel hier die Checkliste zur Einarbeitung) aktualisiert, in Form gebracht, von den entsprechenden Freigabeinstanzen geprüft und anschließend für alle Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung gestellt werden.

Das QM ist keine Prüfinstanz
Das Ziel des Geschäftsbereichs ist es, das QM lebbarer zu gestalten und als Unterstützer gesehen zu werden. Die Abläufe sollen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden so praxisnah wie möglich definiert werden, damit jede:r von ihnen diese schnell und einfach versteht und vor allem in der Praxis anwenden kann. Dafür wünscht sich der Geschäftsbereich QM die Beteiligung aller Mitarbeitenden, indem sie informieren, wenn gewisse Abläufe oder Vorgaben nicht klar beschrieben oder gar fehlerhaft sind. Durch QM-Schulungen für Mitarbeitende und Leitungskräfte besteht ebenfalls die Möglichkeit, direkt mit dem „QM-Team“ Kontakt aufzunehmen und Themen vor Ort durch- oder anzusprechen. ●

Foto: Tierney / stock.adobe.com

von Björn Mänken und Julia Kreft

NEUES JAHR, NEUE AUFBAUORGANISATION

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER REGION NIEDERSACHEN MITTE[1] DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR BERICHTET ÜBER GROSSE VERÄNDERUNGEN

Seit Beginn des Jahres gibt es eine Änderung in der Geschäftsführung der Region Niedersachsen Mitte: Wir, Julia Kreft und Björn Mänken, werden in Zukunft als Doppelspitze gleichermaßen die Rechte und Pflichten der Region leiten.

Mit dieser Neuerung will die Diakonie Himmelsthür nicht nur das erhebliche Größenwachstum der letzten Jahre würdigen, sondern die gewählte Leitungsform auch als Signal an die Zukunft verstehen. Wir wollen uns langsam und stetig abkehren von einem klassischen Top-down-Leitungsmodell[2] mit „einsamen Entscheider:innen“ hin zu einer Führungskultur des Austausches und der kollektiven Entscheidungsfindung mit möglichst breiter Beteiligung derer, die die Folgen von Entscheidungen umsetzen und tragen müssen.

Durch die Besetzung mit zwei Personen können wir uns als Regionalgeschäftsführung besser austauschen, fachlich ergänzen und einen breiteren und tieferen Blick auf Themen einnehmen sowie zu neuen Sichtweisen gelangen. Wir sind überzeugt, dass wir uns mit unseren Erfahrungen, Begabungen und Fähigkeiten gut ergänzen, als gegenseitiges Korrektiv wirken und so den Nutzen für alle verstärken können.

Um zu Synergieeffekten[3] zu gelangen, werden dabei die wesentlichen operativen Zuständigkeiten aufgeteilt. Konkret sind Julia Kreft die Fachbereiche Nienburg/Barsinghausen, Lüdersen und Wietze und das ABW Hannover zugeordnet, während Björn Mänken, für die Fachbereiche Haus Triangel, Servicehaus Läuferweg mit dem ambulanten Pflegedienst sowie den Fachbereich Hannover zuständig ist.

Neben den operativen Leitungsaufgaben werden wir die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung unserer Angebote gemeinsam planen und gestalten – in Abstimmung mit den Unternehmenszielen des Diakonie Himmelsthür e. V. und in Zusammenarbeit mit den Leitungsverantwortlichen sowie den Mitarbeitenden der Region Niedersachsen Mitte.

Uns ist es wichtig, gemeinsam zu einer tragfähigen Basis für wichtige und nachhaltig wirksame Entscheidungen zu kommen, die alle Beteiligten motivieren. Dabei wollen wir insbesondere die Interessen und Wünsche aller Beteiligten hören, verstehen und bei notwendigen Entscheidungen soweit wie möglich berücksichtigen.

Mit der Doppelspitze wollen wir auch Modell sein für ein neues, zukunftsfähiges Leitungsverständnis, bei dem die Belastungen auf viele Schultern verteilt werden und niemand alleine die Last von Verantwortung tragen muss. Die neue Aufbauorganisation in der Regionalgeschäftsführung soll in diesem Sinne auch Signal zum Aufbruch sein, anregen, neu zu denken, Führung anders zu denken, moderner, zeitgemäßer, agiler! ●

Julia Kreft und Björn Mänken werden in Zukunft als Doppelspitze agieren.

Foto: Diakonie Himmelsthür / Medienwerkstatt

[1] Die Diakonie Himmelsthür ist intern in vier Regionen unterteilt: Niedersachsen Nord, Niedersachsen Mitte, Hildesheim und Niedersachsen Süd. In der Öffentlichkeit treten normalerweise alle Angebote und Bereiche unter der Marke „Diakonie Himmelsthür“ auf.
[2] Beim Top-down-Modell werden Entscheidungen über eine hierarchische Struktur nach unten weitergegeben.
[3] positive Auswirkung, die sich aus dem Zusammenschluss / der Zusammenarbeit ergibt

2023 – EIN EREIGNISREICHES JAHR FÜR DIE KÜNSTLER:INNEN

JAHRESRÜCKBLICK „ATELIER WILDERERS“

von Almut Heimann und Patrick Premcke

Das Atelier der „Wilderers“ wurde bei der monatlichen Veranstaltung „Offenes Atelier“ gut besucht. Im November gab es eine Galerie, bei der zahlreiche Gäste und neue Interessent:innen begrüßt werden konnten.

Fast das ganze Jahr über gab es zudem Ausstellungen der „Wilderers“ im Rathaus Hildesheim zu sehen. Seit September hängt die erste Einzelausstellung mit Stickbildern von Ilona Röpke im Literaturhaus St. Jakobi zu Hildesheim und ist noch bis Ende der Spielzeit zu besichtigen.

Bis Ende Januar waren die Arbeiten aus einem Gemeinschaftsprojekt der VolkswagenStiftung in der Städtischen Galerie Wolfsburg zu sehen. Und immer wechselnde Bilder gibt es in der neuen Geschäftsstelle des proTeam Himmelsthür (PTH) in der Senator-Braun-Allee in Hildesheim zu bestaunen.

Im vergangenen Jahr haben sich die „Wilderers“ auch viel Kunst angesehen. Häufig waren sie bei ihrem Kooperationspartner, dem Sprengel Museum Hannover, zu Gast, um vor Ort zu zeichnen.

Die „Wilderes“ besuchten ebenfalls eine Ausstellung im Pop-Up-Store in Hildesheim. Außerdem waren die „Wilderers“ in der Ausstellung über das Grabtuch Jesu Christi in der St. Godehard Basilika. Mit den „Netzwerken“ haben sie im April die Veranstaltung „Barrierefrei feiern“ im Literaturhaus St. Jakobi mitgestaltet.

Vorbereitung für die Verpackung verkaufter Objekte während der offenen Galerie

Musialische Begleitung bei der offenen Galerie im „Atelier Wilderers“

Im Rahmen des Weinbergprojektes der PTH haben die „Wilderers“ eine fantastische Reise an den Fluss Nahe unternommen. Im Dezember fand der Workshop zur Erstellung von Lichtskulpturen mit Lichtkünstler Wolfgang Jeske und HAWK Studierenden statt. Diese konnte man bei den „Lichtungen“ im Januar betrachten.

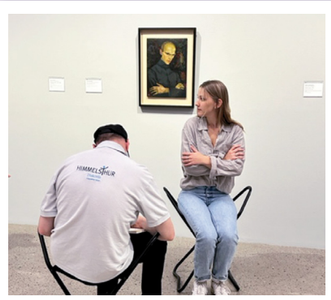
Und schlussendlich bereichert seit September Merle Harms als FSJ-lerin[1] für ein Jahr das Atelier.

Wir danken an dieser Stelle allen Unterstützer:innen und Interessent:innen des „Atelier Wilderers“!

Einladung: Seit dem 1. März hängen die Bilder des Kreuzweges in der Basilika St. Godehard zu Hildesheim aus. Das Team hatte sich das ganze Jahr intensiv mit dem Thema Kreuzweg-Darstellung auseinandergesetzt. Es sind acht große Leinwände und zahlreiche Skizzen entstanden, sowie ein dazugehöriger Informationsfilm und zu jeder Kreuzwegstation eine Beschreibung, Betrachtungen und ein Gebet. Sie sind herzlich eingeladen, sich die Arbeiten anzuschauen! ●

[1] FSJ ist die Abkürzung für Freiwilliges Soziales Jahr

Ausstellung St. Jakobi



Malen im Sprengel Museum ...

... hier gibt es tolle Vorbilder

Stickbild in der Ausstellung St. Jakobi

Lichtskulptur bei der Ausstellung „Lichtungen“

Die Bilder der Ausstellung im Hildesheimer Rathaus kamen gut an.

JUBILÄEN

Wir gratulieren herzlich den Mitarbeitenden, die im vierten Quartal 2023 ein Jubiläum in der Diakonie Himmelsthür gefeiert haben.

OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER 2023

10 JAHRE:
Jürgen Bierans
Anja Embach
Saskia Garwels
Jutta Grein
Shirani Hoppe
Rebecca Lorenz
Jan-Niklas Lück
Jonas Mannigel
Iris Nilßon
Alexander Pippert
Johannes Rieken
Gabriele Schlegel
Andrea Schriever
Jerik Simon
Brunhilde Wolkenhauer

25 JAHRE:
Silke Antony
Ulrich Steckhan

40 JAHRE:
Britta Kramer-Schenk

von Christine Schmid

DAS PTH-BILDUNGSZENTRUM IST AM START!

EINWEIHUNG DES NEUBAUS IN DER BÖRDESTRASSE

Das neue Jahr startete für den Berufsbildungsbereich „denk.bar“ des proTeam Himmelsthür (PTH) gleich mit großen Veränderungen: Der langgehegte Wunsch nach einem modernen Bildungszentrum außerhalb der Werkstatt wurde endlich Wirklichkeit. Mit der „Meistermeile“ in der Bördestraße 2 im Hildesheimer Stadtteil Ostend entstand in den letzten Monaten ein Neubau, der nach sämtlichen Bedürfnissen gestaltet wurde und viele Möglichkeiten bietet.

Im Januar wurde der neue Standort dann auch inhaltlich mit Leben gefüllt: 23 Teilnehmer:innen der Bildungsmaßnahme bezogen die neuen, modernen Räume.

Das neue Bildungszentrum erstreckt sich über zwei Etagen sowie 550 Quadratmeter und bietet genug Raum für vielfältige Qualifizierungsangebote. Die Angebote vor Ort, wie beispielsweise Fahrzeugpflege, Hauswirtschaft, Montage / Verpackung und der Kreativbereich, werden durch Berufsschulunterricht, wechselnde Projekte und begleitende Angebote sinnvoll ergänzt. Außerdem stehen ausgelagerte Bildungsplätze in den verschiedensten Berufsbereichen zur Verfügung, so dass jede:r Teilnehmer:in ganz individuell entsprechend der beruflichen Wünsche gefördert und qualifiziert werden kann.

Dabei ist alles „denk.bar“:

Dank zahlreicher Kooperationspartner:innen auf dem ersten Arbeitsmarkt, in deren Betrieben die berufliche Bildung durchgeführt werden kann, wächst die Palette an Möglichkeiten ständig.

Der neue Standort im Gewerbegebiet eröffnet weitere Chancen. Verschiedene Handwerks- sowie Gewerbebetriebe sind direkt vor Ort und wir erhoffen uns hier noch weitere Kooperationen.

Begleitete Praktika und umfassende berufliche Qualifizierung bereiten die Teilnehmer:innen dabei auf einen möglichen späteren Wechsel in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt vor.

Wer die verschiedenen Möglichkeiten des neuen Berufsbildungsbereichs näher kennenlernen möchte, ist herzlich zur offiziellen Einweihungsfeier am 15.03.2024 ab 10.30 Uhr eingeladen. Wir bitten um vorherige Anmeldung (siehe Infobox).

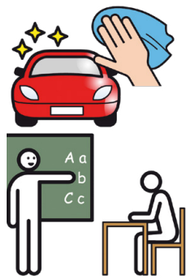
Anmeldung unter:

proTeam Himmelsthür
denk.bar
Christine Schmid
Telefon: 05121 604-118
christine.schmid@pth-himmelsthuer.de

Foto: proTeam Himmelsthür / Nadine Uhl

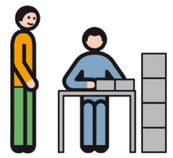
2024 ein neues Jahr und ein neues Bildungs·zentrum

Der Berufs·bildungs·bereich denk.bar vom proTeam Himmelsthür startet mit einer großen Veränderung in das Jahr 2024.
Im Hildesheimer Stadt·teil Ost·end gibt es in der Bördestraße 2 ein neues Gebäude.
Hier ist im Januar 2024 der Berufs·bildungs·bereich mit 23 Teilnehmern in das neue Bildungs·zentrum eingezogen.



Das Bildungs·zentrum geht über 2 Stockwerke.
Hier gibt es viele Räume für tolle Bildungs·angebote.
Zum Beispiel gibt es Fahrzeug·pflege und Haus·wirtschaft.
Die Teilnehmer können auch
andere Berufs·bereiche an anderen Stand·orten kennen·lernen.
Und sie gehen auch in eine Berufs·schule.
So bekommen alle Teilnehmer die passende berufliche Förderung.
Sehr viel ist möglich und alles ist „denk.bar“.

Praktikum bei anderen Unternehmen



Das Bildungs·zentrum arbeitet auch mit Unternehmen zusammen.
Dort können die Teilnehmer zum Beispiel ein Praktikum machen.
Wir hoffen: Auch Unternehmen aus dem Ost·end wollen Partner vom Bildungs·zentrum sein.

Einweihungs·feier

Die Einweihungs·feier ist am **15. März 2024** ab **10:30 Uhr**.
Alle sind herzlich eingeladen!
Bitte melden Sie sich vorher bei Frau Schmid von „denk.bar“ an:
Christine Schmid
Telefon: 05 121 604 118
E-Mail: christine.schmid@pth-himmelsthür.de

Textübertragung: Lebenshilfe Braunschweig, Büro für Leichte Sprache. METACOM-Symbole: © Annette Kitzinger. European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.

von Greta Geißler und Claudia Meyer

SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT

NACH ÜBER ZWEI JAHREN SCHUTZKONZEPT ZIEHT DIE DIAKONIE HIMMELSTHÜR BILANZ. AUCH EIN FILMPROJEKT MACHT AUF DAS THEMA AUFMERKSAM.

Menschen mit Assistenzbedarf sind besonders schützenswert gegenüber sexualisierter Gewalt. Eine Studie[1] zeigte, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen sind als der Bevölkerungsdurchschnitt. Frauen haben das dreifache Risiko. Die Diakonie Himmelsthür führte 2021 das „Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt in der Diakonie Himmelsthür“ im gesamten Unternehmensverbund ein. Seither hat sich sehr viel bewegt:

Das Konzept sieht präventive Maßnahmen sowie eine aktive Aufklärung der Kund:innen und Mitarbeitenden vor. Jede:r Mitarbeitende versichert per Unterschrift, so zu handeln, dass der Schutz der Menschen vor Sexualisierter Gewalt gewahrt wird. Bei einem Verdacht werden die Anlaufstellen für Sexualisierte Gewalt (ASG) kontaktiert. Insgesamt vier Teams á fünf bis sieben ausgebildeten Mitarbeiter:innen sind als Ansprechpartner:innen in allen Regionen der Diakonie Himmelsthür aktiv. In jedem Team ist ein:e Psycholog:in vertreten. „Unser Anfangsziel, das Thema erstmal ins Laufen zu bekommen, haben wir durch die aktive Aufklärung durch die ASG-Teams sowie einer gezielten internen Verbreitung des Schutzkonzeptes geschafft“, so Claudia Meyer, stellvertretende Leiterin des Psychologischen Dienstes der Diakonie Himmelsthür und Leitung der ASG-Teams.

In den letzten zwei Jahren haben sich die Frequenz der Treffen sowie die Aus- und Fortbildungsinhalte der Teams optimiert. Zu den Inhalten gehören unter anderem Trauma-Erkennung, Unterscheidung von Störungen und Gesprächsführung. In vertiefenden Seminaren und Fachtagungen werden Vorträge von lokalen Beratungsstellen, Vertreter:innen des Opferschutzes oder dem Präventionsbeamten der Polizei gehalten. Nicht nur das mündliche Feedback von Kund:innen, Betreuer:innen und Co. sei positiv ausgefallen, auch die Kontaktaufnahmen sind gestiegen. „Wir haben die Kontaktmöglichkeiten hürdenfrei gestaltet und bekommen nun deutlich mehr Fragen und Nachrichten“, erklärt Claudia Meyer. Die Menschen hätten weniger Scheu, die ASG-Teams zu kontaktieren. „Das Thema ist in den Köpfen angekommen“, resultiert Claudia Meyer, „auch Kund:innen melden sich häufiger und stellen Fragen zum Thema Liebe und Sexualität. Das ist eine sehr schöne Entwicklung.“

Film „Luisa“ greift Thema auf

Auf das Engagement der Diakonie Himmelsthür wurde auch das Filmteam von „werkgruppe2“ aufmerksam. Ihr Film „Luisa“, der 2025 in die Kinos kommen soll, wurde im Herbst letzten Jahres auf dem Campus in Sorsum gedreht. Dem Team war wichtig, den Film bei einem Träger zu realisieren, der das Thema ernst nimmt. In dem Film geht es um Luisa, eine Beschäftigte mit Assistenzbedarf, die in einer Wäscherei arbeitet. Als man bei Luisa eine Schwangerschaft feststellt, kommt der Verdacht einer Vergewaltigung auf. Der Film begleitet Luisa durch die belastende Situation und die Gefühlsachterbahn, die sie während der Aufklärungsarbeiten durchmacht. ●

Regisseurin Julia Roesler (links), Filmcrew-Mitglieder und Protagonistin Celina Scharff (rechts) bei einer Szene in einem der ungenutzten Wohnbereiche auf dem Campus in Sorsum.

Foto: Daniel Pilar

[1] Schröttel, Hornberg und andere: „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“, Universität Bielefeld und Kooperationspartner:innen im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ersch. 2012

von Miriam Raabe

SYMPHONIEORCHESTER HAUTNAH DH5

DAS THEATER FÜR NIEDERSACHSEN SORGT FÜR BARRIEREFREIE MUSIK-ZUGÄNGE IN DER „WERKHALLE“

Marcel Marks (links) und Christian Schubert freuen sich über den musikalischen Besuch.

Seit 2016 hat die Diakonie Himmelsthür eine dauerhafte Kooperation mit dem Theater für Niedersachsen (TfN). Immer wieder werden gemeinsam neue Programmpunkte für Menschen mit Assistenzbedarf erarbeitet oder schon bestehende angepasst, sodass sie für jeden zugänglich sind.

Im Dezember waren Mitglieder des Symphonieorchesters in der Tagesförderstätte „Werkhalle“ der Diakonie Himmelsthür in der Hildesheimer Nordstadt zu Gast. So einen besonderen Konzertauftritt bot das TfN bisher nur in Schulen an.

Es kamen rund 50 Beschäftigte und Mitarbeitende aus den Tagesförderstätten der Nordstadt und der Marienburger Höhe zusammen und hörten Dirigent Sergei Kiselev zu Beginn gespannt zu, als er jedes einzelne Instrument erklärte. Danach wurde eine Auswahl aus klassischen Stücken, wie zum Beispiel Mozarts „Kleine Nachtmusik“ gespielt. Alle Beschäftigten wünschten sich in der Weihnachtszeit natürlich auch Weihnachtslieder. So schallte „O Tannenbaum“, „Leise rieselt der Schnee“ und „Kling Glöckchen, kling“ durch die Tagesförderstätte. Den Abschluss des bunten Programmes bildete die Filmmusik von Star Wars.

Die Begeisterung war allen Teilnehmenden anzusehen, eine Fortsetzung in diesem Jahr ist schon in Planung. ●

GIFHORNER BETREUUNGSVEREIN STELLT SICH IM „HAUS TRIANGEL“ VOR

von Beate Schüddemage

Nach längerer Pause konnte endlich wieder ein Betreuer:innentreffen im „Haus Triangel“ stattfinden. Zahlreiche Betreuer:innen nahmen die Möglichkeit gerne wahr, sich mit dem Leitungsteam des Hauses und vor allem untereinander auszutauschen. Tatsächlich war das Interesse an den Berichten der Wohnbereichsleitungen sehr groß, da einige der Anwesenden noch nie an einem Betreuer:innentreffen teilgenommen hatten. Die Leitungen berichteten unter anderem über einige neue Angebote im Haus, wie beispielsweise das Angebot einer Klangschalentherapie, den Besuch einer Tiertherapeutin mit ihren „vierbeinigen Mitarbeitenden“, einer geplanten Reittherapie und über den durch Spenden finanzierten Outdoorpark, der im letzten Jahr eröffnet werden konnte. Auf besonderes Interesse stieß auch der Vortrag der Gastdozentin Barbara Probst vom Gifhorner Betreuungsverein. Sie stellte die Arbeit des Betreuungsvereins vor und machte darauf aufmerksam, dass es unter anderem die Aufgabe des Vereins sei, andere bei der Wahrnehmung einer Betreuung oder Vorsorgevollmacht unentgeltlich zu unterstützen. In ihrem Vortrag ging sie auf die Erstellung einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung ein. Insgesamt war der Nachmittag für alle Beteiligten sehr kurzweilig, unterhaltsam und vor allem informativ. ●

Maria Gebken vom Gifhorner Betreuungsverein (3. v. l.) mit ihren Betreuten Rita Artischewski, Rita Schröder und Monika Streck.

Foto oben: Diakonie Himmelsthür / Miriam Raabe. Foto unten: Diakonie Himmelsthür / Anke Heinz

TERMINE

HANNOVER

14.03.2024 | 12:00 Uhr
Atelier Wilderers
zu Gast im Sprengel Museum
Mittagsgespräch
Sprengel Museum,
Kurt-Schwitters-Platz 1

HILDESHEIM

Ab 01.03.2024
Ausstellung Atelier Wilderers
„Ein neuer Kreuzweg für die alte Basilika“
Basilika St. Godehard, Godehardsplatz

15.03.2024 | 10:30 - 14:00 Uhr
Eröffnung „denk.bar“ Berufs-
bildungsbereich
proTeam Himmelsthür (PTH)
Anmeldung unter: christine.schmidt@
pth-himmelsthuer.de
Meistermeile Hildesheim, Bördestraße 2

20.03.2024 | 16:30 - 18:30 Uhr
Workshop PIKSL Labor
Begegnungsstätte „Treffer“,
Peiner Straße 6

21.03.2024 | 16:00 Uhr
Spieleabend im „Treffer“
Begegnungsstätte „Treffer“,
Peiner Straße 6

17.04.2024 | 16:30 - 18:30 Uhr
Workshop PIKSL Labor
Begegnungsstätte „Treffer“,
Peiner Straße 6

17.04.2024 | 16:30 Uhr
Offenes Atelier
Werden Sie zum / zur Künstler:in
Anmeldung erbeten: 05121 604-307
Atelier Wilderers, Steingrube 19a

18.04.2024 | 16:00 Uhr
Kochangebot im „Treffer“
Begegnungsstätte „Treffer“,
Peiner Straße 6

07.06.2024 | 18:00 Uhr
Freundesmahl
Redner: Stephan Weil
Anmeldung erbeten: 0160-91076314,
freunde.diakonie-himmelsthuer@
outlook.de
Halle 39, Schinkelstraße 7

WILDESHAUSEN

28.03.2024 | 10:00 Uhr
Osterandacht
mit anschließender Ostereisuche
Laurentiuskirche
Zentralgelände, Dr.-Klingenbergstraße

26.04.2024 | 10:00 – 13:30 Uhr
Frühlingsfest mit Maibaum aufstellen
Garten Haus Ammerland
Zentralgelände, Dr.-Klingenbergstraße

IMPRESSUM

Herausgeber:
Diakonie Himmelsthür e. V.
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
www.diakonie-himmelsthuer.de

Verlag:
Diakonie Himmelsthür-Redaktionsleitung
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-4187
Telefax: 05121 604-884187
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktion:
Oliver Brinkhus, Tatjana Daus, Heike Miottel,
Pia Nollau, Stefan Quentin, Miriam Raabe,
Dietlinde Richter, Inka Stute (Redaktionsleitung),
Nadine Uhl

V.i.S.d.P.: Ute Quednow

Grafik, Layout und Produktion:
V-FORMATION, Berlin
Druck: Schäfer, Hildesheim
Auflage: 7.500

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier, FSC zertifiziert, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel und EU Ecolabel.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe.
© 2024 Diakonie Himmelsthür
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Das Magazin kann auch auf der Internetseite als pdf-Dokument abgerufen werden. Sie finden die aktuelle Ausgabe unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/magazin

DATENSCHUTZ

Datenschutz ist uns wichtig. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-himmelsthuer.de/datenschutz

SERVICE & KONTAKT

AMBULANTE ANGEBOTE

Ambulante Alten- und Krankenpflege
bietet unser Tochterunternehmen Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden (DAH) an.

Ambulant betreutes Wohnen
wird von allen Regionen und den Diakonischen Wohnheimen Himmelsthür angeboten. Bitte wenden Sie sich an unsere Angebotsberatung.

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN

Sie haben eine Frage zu unseren Angeboten? Sie suchen eine bestimmte Dienstleistung? Wenden Sie sich gern an unsere Angebotsberatung! Jede und jeder von ihnen ist für bestimmte Angebote Expertin oder Experte.

Sie erreichen uns über die zentrale Servicenummer
Telefon: 05121 604-440
Diakonie Himmelsthür
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
Angebotsberatung-QZ@
dh-himmelsthuer.de

Sie suchen eine Beratung in Ihrer Nähe oder möchten eine Angebotsberaterin oder einen Angebotsberater direkt erreichen? Hier finden Sie die regionalen Ansprechpersonen:

Region Niedersachsen Nord
(Delmenhorst, Goldenstedt, Harpstedt, Hude, Kirchweyhe, Sandkrug, Wildeshausen)
Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:
Johanna Mönnich
Telefon: 04431 83678
Mobil: 0162 2182388
johanna.moennich@
dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Mitte
(Barsinghausen, Bennigsen, Drakenburg, Hannover, Lüdersen/Springe, Nienburg, Triangel/Gifhorn, Wietze)
Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:
Pia Nollau
Telefon: 0511 640-608990
Mobil: 0152 38024784
pia.nollau@dh-himmelsthuer.de

Region Hildesheim
(Hildesheim, Sorsum)
Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:
Oliver Opitz
Telefon: 05121 604-434
Mobil: 0162 2182372
oliver.opitz@
dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Süd
(Bad Pyrmont, Bad Salzdetfurth, Betheln, Groß Himstedt, Hildesheim, Holle, Marienhagen, Nordstemmen, Oelber, Osterwald, Salzgitter, Salzhemmendorf)
Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:
Jana Römer
Telefon: 05121 604-147
Mobil: 0152 38098481
jana.roemer@
dh-himmelsthuer.de

Angebote für Kinder und Jugendliche Beratungsstelle:
Tim Brombosch
Telefon: 05121 604-4843
tim.brombosch@
dh-himmelsthuer.de

Über die regionalen Ansprechpersonen kann Ihnen auch ein Kontakt zur jeweiligen Bewohnervertretung oder zum jeweiligen Angehörigenbeirat vermittelt werden.

BERATUNGSSTELLEN

Begegnungs- und Beratungsstätte „Treffer“
Isabelle Fritsch
Peiner Straße 6
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-1297
isabelle.fritsch@
dh-himmelsthuer.de

Unterstützte Kommunikation und Büro für Leichte Sprache
Anke Miethe
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-125
anke.miethe@
dh-himmelsthuer.de

Soziales Netzwerk Salzgitter
Karolin Nötel
An der Windmühle 2b
38226 Salzgitter
Mobil: 0152 28819816
karolin.noetel@
dh-himmelsthuer.de

HIMMELSTHÜR Diakonie miteinander leben

Diakonie Himmelsthür ist eine eingetragene Marke des Diakonie Himmelsthür e. V.

TOCHTERUNTERNEHMEN IM UNTERNEHMENSVERBUND

CGH CATERING HIMMELSTHÜR

Catering Himmelsthür GmbH
Escherder Kirchweg 33
31180 Emmerke
Telefon: 05121 604-4868
Telefax: 05121 604-331
karlmarkus.herbener@
cgh-himmelsthuer.de
www.cgh-himmelsthuer.de

DAH DIAKONISCHE ALTENHILFE HIMMELSTHÜR BETHEL IM NORDEN

Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden gGmbH
Schlesierstraße 7
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 200-0
info@BiN-Himmelsthuer.de
www.BiN-Himmelsthuer.de

DWH DIAKONISCHE WOHNHEIME HIMMELSTHÜR

Diakonische Wohnheime Himmelsthür gGmbH
Galgenbergblick 3
31135 Hildesheim
Telefon: 05121 604-425
Telefax: 05121 206-8899
info@diakonischewohnheime.de
www.dwh-himmelsthuer.de

GWH GEMEINSCHAFTSWÄSCHEREI HIMMELSTHÜR

Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür gGmbH
Am Nordfeld 4
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 80919-0
Telefax: 05121 80919-199
info@gwh-himmelsthuer.de
www.gwh-himmelsthuer.de

HZH HERBERGE ZUR HEIMAT HIMMELSTHÜR

Herberge zur Heimat Himmelsthür gGmbH
Gartenstraße 6
31141 Hildesheim
Telefon: 05121 9359 1910
Telefax: 05121 9359 1919
info@hzh-himmelsthuer.de
www.hzh-himmelsthuer.de

ISH IMMOBILIEN UND SERVICE HIMMELSTHÜR

Immobilien und Service Himmelsthür gGmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 99868-0
Telefax: 05121 99868-68
info@ish-himmelsthuer.de
www.ish-himmelsthuer.de

PTH PROTEAM HIMMELSTHÜR

proTeam Himmelsthür gGmbH
Senator-Braun-Allee 9
31135 Hildesheim
Telefon: 05121 604-350
Telefax: 05121 604-399
info@pth-himmelsthuer.de
www.pth-himmelsthuer.de

HIER FINDEN SIE UNS:

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE76 3702 0500 0004 4111 00

www.diakonie-himmelsthuer.de

Im Verbund der
Diakonie

HIMMELSTHÜR
Diakonie